

Wer war General Qassem Soleimani?

Dr. Markus Fiedler:

Wer war General Qassem Soleimani ?

Terrorist oder Freiheitskämpfer?

Verlag Traugott Bautz

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Bild auf dem Frontcover: General Qassem Soleimani

Verlag Traugott Bautz GmbH 99734 Nordhausen 2021

ISBN 978-3-95948-518-0

Inhaltsverzeichnis

Einführung: Die Ermordung Soleimanis und die Reaktionen im Westen.....	7
I. Jugendjahre in Kerman und Prägung in der islamischen Revolution.....	10
II. Die iranischen Revolutionsgarden.....	14
III. Qassem Soleimani im Widerstand gegen die irakische Invasion im 1. Golfkrieg 1980-1988.....	15
IV. Der „Krieg gegen den Terror“.....	26
1. Krieg gegen die Drogen und Aufgaben der Grenzsicherung.....	26
2. Hajj Qassem Soleimani.....	29
3. Kampf gegen die Taliban.....	29
4. Kommandeur der „Quds-Einheit“.....	31
4.1. Die Ernennung.....	31
4.2. Die Quds-Einheit – ein Instrument des iranischen Expansionismus?.....	32
4.3. Soleimani als Kommandeur der Quds-Einheit.....	34
5. Gemeinsame Kriegsziele mit den USA: Der Sturz der Taliban-Herrschaft.....	34
V. Soleimanis Krieg gegen den Terror im Irak.....	41
1. Vorgeschichte der US-Invasion.....	41
2. Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg gegen den Irak 2003.....	43
3. Der „asymmetrische Krieg“ im Irak und Az-Zarqawis Strategie.....	45
3.1. Die innenpolitische Entwicklung nach dem Ende der Kampfhandlungen.....	45
3.2. Die unterschiedlichen Akteure im Kampf gegen die Besatzungsmächte.....	46
3.3. Az-Zarqawis Strategie im Irak und der Krieg gegen die Schiiten.....	47
4. Soleimani und der Aufbau schiitischer Milizen im Irak.....	50

5. Die Genese des IS und Soleimanis Kampf gegen die Terrormiliz.....	53
5.1. Die Genese von al-Qaida und IS und der Aufstieg al-Baghdadis.....	53
5.2. Phönix aus der Asche.....	56
5.3. Das „Kalifat“ und seine Anziehungskraft.....	56
5.4. Die Zurückdrängung des IS und die Würdigung von US-Außenminister Kerry.....	57
VI. Soleimani und die Wende des Krieges in Syrien.....	60
1. Der „Arabische Frühling“ und seine Auswirkungen auf Syrien.....	60
2. Die Akteure im syrischen Bürgerkrieg.....	61
3. Regime Change in Syrien.....	62
4. Wie Soleimani das Blatt in Syrien wendete.....	66
VII. War Soleimani ein Terrorist?.....	70
1. Symmetrische und asymmetrische Kriege.....	70
2. Zur Definition des Begriffs „Terrorismus“.....	71
3. Das Völkerrecht – eine vernachlässigenswerte Kategorie?.....	72
VIII. Die Ermordung Soleimanis – was wissen wir ein Jahr später über die Hintergründe?.....	75
Schlussbetrachtung.....	78
1. Was für ein Mensch war Qassem Soleimani?.....	78
2. Warum wird Soleimani im Westen als „Terrorist“ bezeichnet?.....	79
3. Was Europa Soleimani zu verdanken hat.....	82
Zusammenfassung.....	83
Literaturliste.....	86

Einführung: Die Ermordung Soleimani und die Reaktionen im Westen

Im März 2019 verlieh das iranische Revolutionsoberhaupt, Ayatollah Khamenei, dem Kommandeur der Quds-Einheit, Qassem Soleimani, die *Zhulfiqar*-Ehrenmedaille und führte in seiner Ansprache u.a. Folgendes aus: *„Gott der Erhabene hat unseren sehr geschätzten Bruder, Herrn Soleimani, dankenswerterweise gesegnet. Er hat sein Leben immer und immer wieder den Angriffen des Feindes ausgesetzt und dies auf dem Weg Gottes getan, für Gott und nur um Gottes willen.*

Und er hat große Anstrengungen unternommen. Ich hoffe, dass Gott, der Erhabene, ihn belohnt und segnet, dass er ihm hilft, ein glückseliges Leben zu führen und dass er sein Ende durch das Martyrium prägt. Natürlich nicht so bald. Die Islamische Republik wird seine Dienste für viele Jahre brauchen. Aber ich hoffe, dass seine Dienste in einem Martyrium gipfeln, so Gott will. Ich hoffe, dass dies eine verheißungsvolle Auszeichnung für Sie sein wird, so Gott will.“

Nicht einmal ein Jahr nach diesen Worten des iranischen Revolutionsoberhauptes, Ayatollah Khamenei, wurde der damals ausgezeichnete General Qassem Soleimani, Kommandeur der Quds-Einheit, in der Tat zum Märtyrer. Am 3. Januar 2020 wurde er aufgrund des direkten Befehls des amerikanischen Präsidenten Donald J. Trump durch eine amerikanische Drohne ermordet. Dieses Attentat stellte nicht nur eine flagrante Verletzung des Völkerrechts, sondern auch eine eklatante Missachtung der *irakischen* Souveränität dar. So wies etwa der Wiener Völkerrechtler Ralph Janik darauf hin, dass eine unmittelbare Bedrohung der USA durch den iranischen General offenbar nicht vorlag: *„Die rechtliche Schwelle für einen bewaffneten Angriff ist grundsätzlich sehr hoch. Der Internationale Gerichtshof hat im Fall des Konflikts der USA mit Nicaragua 1986 festgehalten, dass ein bewaffneter Angriff im Sinne des Artikels 51 der Uno-Charta eine besonders hohe Gewaltschwelle erfordert. Es muss also ein schwerwiegender und unmittelbarer Angriff auf die USA vorliegen, wobei besonders die zeitliche Nähe sehr streng ausgelegt wird. Gerade diese zeitliche Nähe haben die USA bisher nicht eindeutig beweisen können.“*¹

1 Janik, Ralph, zitiert nach <https://www.derstandard.at/story/2000113092577/voelkerrechtler-unmittelbare-bedrohung-der-usa-durch-soleimani-lag-nicht-vor>

Der Aufschrei gegen diese Völkerrechtsverletzung blieb im Westen – und so auch in Deutschland – aus. Man muss sich vergegenwärtigen, dass die deutsche Bundesregierung nur kurz davor - genau gesagt am 4.12.2019 - zwei russische Diplomaten nach dem sogenannten „Tiergarten-Mord“ an einem Georgier tschetschenischer Herkunft (namens Zelimkhan Khangoshvili) ausgewiesen hatte, was mit einem angeblichen Mordauftrag staatlicher Stellen in Russland begründet wurde (, was allerdings bis heute nicht erwiesen ist). Die Ermordung eines iranischen Offiziers im Generalsrang *im Irak* (in der Nähe des internationalen Flughafens!), die noch dazu vom US-Präsidenten offen zugegeben wird, stellt ein ganz anderes Kaliber dar, zog allerdings keine vergleichbare Kritik auf sich! Dabei wurde die offizielle Begründung des US-Präsidenten Trump für das Attentat, dass Soleimani Anschläge auf vier Botschaften geplant haben soll, nicht nur von der amerikanischen Opposition, sondern schon damals selbst in der US-Administration offen angezweifelt. So antwortete US-Verteidigungsminister Mark Esper dem US-Sender CBS auf die Frage nach einem Beweis für die von Trump angeführten angeblichen Angriffspläne Soleimanis auf vier US-Botschaften: "Ich habe in Bezug auf vier Botschaften keinen gesehen." Der Präsident hat demnach kein „spezifisches Beweismaterial“ angeführt. Vielmehr habe Trump „gesagt, was er glaubt“.² Dennoch ist bei den deutschen Mainstream-Medien bis heute die Tonlage vorherrschend, dass es da jemanden getroffen hatte, der - im Unterschied zu Kangoshvili - kein Mitleid verdient, denn er sei ja ein „Terrorist“ gewesen, schlimmer noch, er wurde als einfacher „Krimineller“ bezeichnet.³ Es ist klar, dass da Mitleid und Proteste fehl am Platze waren, geschweige denn eine Verurteilung der völkerrechtswidrigen Ermordung durch die deutsche Bundesregierung! In diesem Buch wird der Versuch einer Klärung unternommen, ob die von vielen Medien gemachten Vorwürfe, dass Soleimani ein „Terrorist“ gewesen sei bzw. den „iranischen Expansionismus und Terrorismus“ unterstützt hatte, zutreffend sind. Dabei wollen wir auch die Frage beantworten, was für ein Mensch Soleimani tatsächlich war und über welche Eigenschaften und Fähigkeiten er verfügte, die ihn für seine Feinde so gefährlich erscheinen ließen. Seine militärischen Fähigkeiten wurden selbst von seinen Gegnern nicht in Frage gestellt, US-Militärs betrachteten ihn - in Anlehnung an den legendären „Wüstenfuchs“ - als „iranischen Rommel“.⁴

2 <https://www.fr.de/politik/pentagon-chef-widerspricht-trump-keine-belege-angriffe-soleimani-13391601.html>

3 <https://www.zeit.de/politik/ausland/2020-01/kassem-soleimani-iran-ermordung-reaktionen-teheran>

4 Vgl. Posch, Walter: *Soleimanis Auftrag*. In: *zenith.me*. 8. September 2014, abgerufen am 14.10.2020

Um die angesprochenen Fragen zu klären, wollen wir zunächst seine Jugendjahre in Kerman beleuchten und dabei aufzeigen, was ihn geprägt hat.

Anschließend wird seine militärische Laufbahn in den Revolutionsgarden bis zum Kommandeur der Quds-Einheit und die Stationen seines Wirkens bzw. seiner militärischen Karriere dargestellt, wobei man erfahren kann, wie er seinen legendären Ruf erworben hat. Bei der kurzen Schilderung seiner militärischen Laufbahn hat der Verfasser dieser Zeilen dabei auf eine etwas ausführlichere Darstellung der jeweiligen Situation in den Ländern, in denen Soleimani zum Einsatz kam, Wert gelegt, denn es müssen die jeweiligen verschiedenen Interessen beleuchtet werden, um politische Propaganda zu erkennen. Wenn z.B. in einem Land ein „Regime Change“ anvisiert wird und die mediale Berichterstattung von Propaganda geprägt ist, kann man nicht erwarten, dass Soleimanis Rolle, wenn er dann auf der Seite des zu stürzenden „Regimes“ stehen würde, objektiv betrachtet wird. Der Leser (bzw. die Leserin) benötigt daher zum Verständnis einige Hintergrundinformationen, die gut zu belegen sind, um nicht mit dem inzwischen inflationär gebrauchten Kampfbegriff „Verschwörungstheoretiker“ abgestempelt zu werden und auch um das Handeln Soleimanis in diesem Zusammenhang gut nachvollziehen zu können. Nur dadurch ist man in der Lage, beurteilen zu können, ob der Einsatz Soleimanis wirklich ein Kampf für eine gerechte Sache war.

Nach der Darstellung seiner militärischen Laufbahn wollen wir die Frage klären, ob Soleimani wirklich ein „Terrorist“ oder „Unterstützer des Terrorismus“ war, wie es vielfach behauptet wird. Dazu erscheint es notwendig, zunächst den Begriff des „Terrorismus“ etwas näher zu definieren, um dann anschließend das Handeln bzw. die Aktivitäten Soleimanis danach beurteilen zu können.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung sollen abschließend in einer „Schlussbetrachtung“ zusammengefasst und analysiert werden.

I. Jugendjahre und Prägung in Kerman

In den meisten westlichen Quellen (wie auch bei Wikipedia) wird der 11. März 1957 als das Geburtsdatum von Qassem Soleimani angegeben.⁵ Der 11.3.1957 ist auch das offizielle Geburtsdatum Soleimanis im Iran.⁶ Aresh Azizi zufolge ist auf seinem Grabstein allerdings der 21. März 1956, der erste Tag des iranischen Kalenders des Jahres 1335, als der Tag seiner Geburt angegeben, was hier nicht nachgeprüft werden kann.⁷ Es ist somit davon auszugehen, dass der 11. März 1957 das tatsächliche Geburtsdatum ist, weil es kein Motiv gibt, das eine diesbezügliche Veränderung plausibel erscheinen lässt.

Soleimani wurde im Dorf Rabor (Provinz Kerman) im Iran geboren. Er entstammte einer armen Bauernfamilie. Sein Vater hatte Schulden und konnte die Familie nicht immer so versorgen, wie er es wollte.⁸ Soleimani schrieb über seine Jugendjahre, dass eine seiner frühesten prägenden Erfahrungen darin bestand, im Alter von 13 Jahren in die nächstgelegene Stadt, Kerman, zu reisen, um Arbeit zu suchen, um einen Agrarkredit in Höhe von ungefähr 100 Dollar, den sein Vater aufgenommen hatte und mit dessen Rückzahlung er zu kämpfen hatte, abzubezahlen.⁹ Es wird auch berichtet, dass Soleimani acht Monate als Arbeiter auf einer Schulbaustelle arbeiten musste, um die Schulden zurückzuzahlen, denn er befürchtete, dass sein Vater sonst inhaftiert werden würde. Diese Erfahrungen könnten zu seiner oppositionellen Haltung gegen das Schah-Regime beigetragen haben, da er mit ansehen musste, wie die iranische Bauernschaft in einem System der sozialen Ungleichheit rechtlos war und immer mehr verarmte.

Qassem war ein intelligentes, aufgewecktes Kind, das dennoch eine Hochschul-Ausbildung erhielt. Im Jahr 1970 beendete er die Grundschule und ging nach Rabor, um die Hochschule zu besuchen, die er mit einem begehrten Diplom abschloss.¹⁰

Das Hochschul-Diplom erwies sich als nützlich und verschaffte ihm einen festen Arbeitsplatz. Im Jahr 1975, im Alter von etwa 19 Jahren, fand er eine Anstellung bei der Wasserorganisation von Kerman in der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit. Mit dem neuen Arbeitsplatz war ein Umzug in die Stadt Kerman, die das Zentrum der Provinz und mehrere

5 Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Qasem_Soleimani

6 Vgl. „Echo of Islam“, Magazine of ITF, Teheran, Ausgabe Nr. 271, Januar 2021, S. 9

7 Vgl. Azizi, *The Shadow Commander* 2020, S. 317 f.

8 Vgl. „Echo of Islam“, Magazine of ITF, Teheran, Ausgabe Nr. 271, Januar 2021, S. 9

9 Vgl. Azizi, *The Shadow Commander*, S. 32 ff.

10 Vgl. dazu und den folgenden Ausführungen ebenda, S. 22 ff.

hundert Kilometer von seinem Elternhaus entfernt war, notwendig. Mit Qassem zog auch sein Cousin Ahmad und sein jüngerer Bruder Sohrab nach Kerman um.¹¹

Kerman ist eine alte persische Karawanenstadt im Südosten des Landes, etwa 1000 km von Teheran entfernt, mit heute über 700000 Einwohnern. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts, als Qassem Soleimani in die Stadt zog, hatte die Provinzhauptstadt der gleichnamigen Provinz Kerman nur etwa 150000 Einwohner.

Von Freunden und Feinden wurde immer wieder auf die hervorragende körperliche Konstitution Qassem Soleimanis verwiesen.¹² Sein durchtrainierter Körper kann auch als Folge davon bezeichnet werden, dass in seinen jungen Jahren in Kerman das lokale Fitnessstudio einen bedeutenden Platz in seinem Leben einnahm. Er besuchte den Fitnessclub mehrere Male in der Woche und machte ihn zu einem Mittelpunkt seiner Freizeitgestaltung. Außer im modernen Fitnessstudio im *Kerman Workers' Club* trainierte Soleimani auch in zwei lokalen *Zoorkhanes*, *Jahan* und *Atayi*.¹³ Die *Zoorkhanes* sind Zentren für die traditionelle iranische Leichtathletik, in denen auch Ringen - zusammen mit der Ethik einer Art persischen Rittertums - gelehrt wird. Als Ergebnis des westlichen Einflusses hatte hier auch das Boxen Anhänger gefunden. Einer dieser Boxer war Ali Akbar Pooriani, der in späteren Jahren ein enger militärischer Weggefährte von Soleimani und sein Stellvertreter als Chef einer Brigade wurde.

Zwei hervorstechende Charaktereigenschaften Soleimanis, seine Gelassenheit und Ruhe, auch in schwierigsten Situationen, waren in seinem festen, unerschütterlichen Glauben verwurzelt. Einen Beitrag dazu mag in frühen Jahren auch sein Besuch eines Karateclubs geleistet haben. Als im örtlichen Fitnessstudio ein Karateclub entstand, wurde Soleimani zu einem begeisterten Schüler. Es wird berichtet, dass er einen „schwarzen Gürtel“ in Karate erhalten hatte.¹⁴

Doch es gab einen noch wichtigeren Teil im Leben des jungen Qassem. Er pflegte mit seinem Cousin Ahmad regelmäßig die Moschee zu besuchen.¹⁵ Es gab Geistliche in der Stadt Kerman, die in der Lage waren, ein religiöses Feuer zu entfachen. Ein Grund dafür war ausgerechnet die Strategie des Geheimdienstes des Schahs, des SAVAK, Geistliche in weit

11 Vgl. ebenda, S. 23

12 Vgl. dazu und die folgenden Ausführungen ebenda, S. 29 ff.

13 <https://tinyurl.com/y5o464od>

14 Vgl. Azizi, Arash. *The Shadow Commander* 2020, S. 30

15 Vgl. ebenda, S. 32 f.

von ihren Heimatstädten entfernte Orte zu verbannen. Deshalb hielt sich u.a. Dr. Mohammad Mofateh in Kerman auf, der es verstand, mit seinen begeisternden Reden zahlreiche Menschen für die islamische Bewegung gegen den Schah zu begeistern. Ein anderer Gelehrter, Hodschatoleslam Seyyed Reza Kamyab, der aus einem Dorf im nordöstlichen Khorasan stammte, war ein Hojjatoleslam (ein schiitischer Gelehrtentitel, eine Stufe unter einem Ayatollah) aus einer Gelehrtenfamilie. Kamyab war mit dem späteren Revolutionsoberhaupt, Ayatollah Khamenei, bekannt, den er kennengelernt hatte, als beide an der Organisation von Hilfsmaßnahmen nach dem Erdbeben 1978 in Tabas in der Provinz Khorasan beteiligt waren.¹⁶

Dieser Geistliche prägte das Leben des jungen Qassem entscheidend. Im Ramadan des Jahres 1977 hielt Kamyab eine seiner bedeutendsten Reden, in der er den Schah und seine „Weiße Revolution“ unzweideutig kritisierte und die Flamme der islamischen Revolution auch in Kerman entzündete. Zu seinen begeisterten Zuhörern gehörte auch Qassem Soleimani. Soleimani äußerte sich wie folgt über den Beginn seiner revolutionären Karriere: "Meine revolutionären Kämpfe begannen, als ich eine Rede des Märtyrers Kamyab hörte."¹⁷ Von ihm wurde er in der revolutionären islamischen Ideologie unterwiesen, die die theologischen Grundlagen der Islamischen Republik bildet.

Im Jahr 1978 eskalierten die Proteste gegen die Herrschaft von Schah Reza Pahlavi im Iran. Der 8. September 1978 ging als „Schwarzer Freitag“ in die iranische Geschichte ein. Nachdem in der Nacht zum 8.9. das Kriegsrecht über Teheran und zahlreiche iranische Städte verhängt wurde, feuerte das Militär in Teheran wahllos auf unbewaffnete Demonstranten. Es wurde von Tausenden von Toten berichtet, manche Quellen geben sogar die Zahl der Toten mit 15000 an.¹⁸ Am 16. Januar 1979 verließ der Schah den Iran, am 1. Februar 1979 kehrte Ayatollah Khomeini nach über 14 Jahren Exil in den Iran zurück und wurde begeistert empfangen. Diese von religiösem Feuer erfüllte Zeit, das Gefühl, dass sich hier etwas Heiliges ereignet hat, prägte Soleimani nachhaltig. Hier kristallisierte sich eine konstante Charaktereigenschaft Soleimanis heraus - seine tiefe Religiosität und Loyalität zu den Idealen der islamischen Revolution.

Qassam wurde vom religiösen Feuer ergriffen und zu einem Befürworter der islamischen Revolution im Iran. Zur Zeit der islamischen Revolution war er etwa 21 Jahre alt, diese

16 Vgl. ebenda

17 Soleimani, Qassem, zitiert nach <https://tinyurl.com/yyo4mfa4>

18 Joffe, Josef: *Die Revolte der Mullahs und Massen*. In: *Die Zeit*. Nr. 38, 15. September 1978.

Ereignisse prägten ihn nachhaltig. Er wird als „glühender Anhänger“¹⁹ der islamischen Revolution beschrieben. Nach seinem Bruder Sohrab war er in Kerman einer der Hauptorganisatoren der Demonstrationen gegen das Schah-Regime.²⁰

19 <https://www.zdf.de/nachrichten/heute/usa-toeten-general-soleimani-doku-ueber-den-heimlichen-kriegsherren-100.html>

20 „Echo of Islam“, Magazine of ITF, Teheran, Ausgabe Nr. 271, Januar 2021, S. 9

II. Die iranischen Revolutionsgarden

Anfang 1979 musste Schah Reza Pahlevi unter dem Druck des zunehmenden Widerstandes des Volkes den Iran verlassen und nur wenige Tage später kehrte Ayatollah Khomeini aus seinem Exil in den Iran zurück. Die Revolution hinterließ auch in Kerman ihre Spuren, auch hier kämpften Einheimische in der revolutionären Bewegung und starben für die islamische Sache. Einer der führenden Köpfe der Revolution, Akbar Haschemi Rafsandschani, stammte zudem aus der Provinz Kerman.

Am 11. Februar 1979 stürmten bewaffnete Anhänger der Revolution im ganzen Land Regierungsgebäude, nachdem die Armee des Schah ihre Neutralität erklärt hatte. Auch in der Provinz Kerman wurden Statuen des Schahs gestürzt, Bilder des ehemaligen Herrschers heruntergerissen bzw. entfernt und Büros des verhassten Schah-Geheimdienstes SAVAK niedergebrannt.

Die iranische Revolution von 1979 wurde von einer breiten Anti-Schah-Koalition unter der Führung von Ayatollah Khomeini angeführt.²¹ In ihr vertreten waren Linke verschiedenster Couleur, von denen sich manche an der UdSSR und andere an der VR China orientierten. Es war klar, dass die unter einem Dach vereinten, zum Teil so unterschiedlichen Strömungen früher oder später in einen Konflikt über die Richtung der Revolution geraten würden. Anfang des Jahres 1979 gab es bewaffnete Gruppen der verschiedenen Richtungen im Iran. Bereits am 12. Februar ermahnte Khomeini die Menschen, "Sabotage, Diebstahl und Brandstiftung" zu unterlassen und "jedes unislamische und unmenschliche Verhalten" zu vermeiden.²² Einen Tag später forderte er die Menschen im Land dazu auf, die Waffen abzugeben.²³ Khomeini war entschlossen, sich nach der Befreiung von der US-Hegemonie nicht in eine neue Abhängigkeit von Moskau oder Peking zu begeben, und er befürchtete zudem, dass die bewaffneten kommunistischen Gruppen ein atheisches System errichten könnten. "Liebes iranisches Volk, islamische Soldaten des Verborgenen Imams", so verkündete er in einer Botschaft, "lasst nicht zu, dass die Waffen an die Gegner des Islam weitergegeben werden. Gebt den Feinden Gottes und der Nation nicht einen Zentimeter nach."²⁴

21 Ahad Rahmanzadeh: *Revolution und Re-Islamisierung im Iran*. In: *Mitteilungen des deutschen Orient-Instituts*. Nr. 21. Hamburg 1984.

22 Ayatollah Ruhullah Khomeini, zitiert nach Azizi, *The Shadow Commander* 2020, S. 46 f.

23 Vgl. Azizi, *The Shadow Commander* 2020, S. 47

24 Ayatollah Ruhullah Khomeini, zitiert nach ebenda.

Aus diesen Gründen gründete das Revolutionsoberhaupt, Ayatollah Khomeini, am 5. Mai 1979 die „Armee der Wächter der Islamischen Revolution“ (Persisch سپاه پاسداران انقلاب اسلامی *Sepāh-e Pāsdārān-e Enqelāb-e Eslāmī*, auch kurz *Pasdaran* genannt), um die verschiedenen der islamischen Revolution treu ergebenen paramilitärischen Gruppen zusammenzuführen, die Revolution in geordnete Bahnen zu lenken und gegen ihre Feinde zu verteidigen. Wie bereits dargestellt, war Qassem Soleimani der islamischen Sache und der Revolution treu ergeben und schloss sich im Alter von 23 Jahren diesen Revolutionsgarden an.²⁵ Genau gesagt soll er am 22. Mai 1980 offiziell den Revolutionsgarden beigetreten sein.²⁶

III. Qassem Soleimani im Widerstand gegen die irakische Invasion im 1. Golfkrieg 1980-1988

Am 22. September 1980 überfiel der Irak unter Saddam Hussein den Iran. Der irakische Machthaber hielt den Iran in Folge der islamischen Revolution von 1979 militärisch für stark geschwächt, sodass er leichtes Spiel zu haben glaubte. Zudem genoss er die militärische, ökonomische und diplomatische Unterstützung der Supermächte USA und UdSSR und europäischer Staaten wie Frankreich. Es gibt starke Indizien dafür, dass Saddam ein Angriff auf den Iran von der US-Seite nahegelegt wurde, wobei die günstige Situation und die momentane militärische Schwäche des Iran betont wurde.²⁷ So soll Zbigniew Bzezinski, Berater mehrerer US-Präsidenten, Saddam Hussein Ende des Jahres 1979 zu einem Angriff auf den Iran gedrängt haben, um sich die ölfreiche iranische Provinz Khuzistan anzueignen.²⁸ Brzezinski selbst erklärte später, dass er nichts „irakisches Vorgehen gegen den Iran“ einzuwenden hatte.²⁹

Es soll an dieser Stelle auch nicht unerwähnt bleiben, dass selbst der Einsatz von chemischen Waffen seitens des Saddam-Regimes von den selbsternannten Verteidigern der Menschenrechte nicht thematisiert wurde und nicht einmal zu einer Beendigung der militärischen Unterstützung Saddams führte.

25 Baumgarten, Reinhard: „Tod eines Schattenmannes - und die Folgen“, <https://www.tagesschau.de/ausland/soleimani-faq-101.html>

26 Vgl. Azizi, The Shadow Commander, Kindle-Version, S. 79

27 Vgl. Khan, Mansur: Die geheime Geschichte der amerikanischen Kriege 2001, S. 347 f.

28 Vgl. Clark, Ramsey, War Crimes – A Report on United States War Crimes against Iraq, New York 1992, S. 63

29 Vgl. Smith, Jean Edward: George Bush's War, New York 1992, S. 43

Qassem Soleimani verteidigte während der ganzen acht harten Jahre, die dieser aufgezwungene Krieg dauerte, sein Vaterland. Soleimani war mit seiner Einheit vorwiegend in Soosangerd im Südwesten des Irans im Einsatz, wobei er mit seinen Soldaten der Invasionsarmee erhebliche Verluste beibrachte und irakische Einheiten zum Rückzug zwang. Da er sich im Kampf als geschickter Taktiker bewährte, wurde er zum Anführer der im Süden des Iran kämpfenden 41. *Tharallah*-Division, die sich in zahlreichen Schlachten gegen die Invasionsarmee Saddams auszeichnete, ernannt. Aufgrund seiner Leistungen und Verdienste wurde er schließlich zum Generalmajor befördert. Im Folgenden wollen wir die für das Leben Soleimanis so bedeutenden Kämpfe im Irakkrieg etwas näher beleuchten.

Als die irakische Invasion stattfand, gingen viele Revolutionsgardisten freiwillig an die Front, unter ihnen auch Qassem Soleimani. Er stand an der Spitze eines kleinen Zuges von etwa zwei Dutzend Soldaten, die alle aus Kerman kamen.³⁰ Später bildeten etwa 300 Männer aus Kerman eine eigene Brigade. Die Einheit wurde in die flachen Felder von Meyshan geschickt, wo ein irakischer Vorstoß stattfand.

Qassem Soleimani erlitt in den Kampfhandlungen zahlreiche Verletzungen, doch seine Reaktion auf seine Verletzungen riefen bei seinen Mitstreitern und Kameraden Erstaunen hervor. So erinnert sich ein ehemaliger Kamerad wie folgt: „Wir waren schockiert, als wir sahen, dass er am nächsten Tag wieder da war.“³¹ Anstatt einer Uniformhose und eines Munitionsgürtels soll Qassem eine lockere Hose im kurdischen Stil, wie sie in seinem Stammesgebiet üblich war, bevorzugt haben. Ein Ausbilder erinnerte sich wie folgt an ihn: "Ich erinnere mich, dass er die AK-47 [das Schnellfeuergewehr Kalaschnikow] mit einer Hand abfeuerte ... Dieser Typ wollte nicht so einfach nach Hause gehen."³² Soleimani wollte nicht einfach nach Hause gehen, sondern er wollte sein Vaterland gegen die irakische Invasion verteidigen und setzte dafür sein Leben ein.

Die irakischen Invasionsarmee eroberten am 28. September - ein paar Tage nach Beginn der Kampfhandlungen - die Stadt Soosangerd im Südwesten des Landes. Bereits vier Tage später wurde sie von den Iranern nach erbitterten Kämpfen zurückerobert. Die Kämpfe tobten in dieser Zeit hin und her. Nachdem die irakischen Streitkräfte die Stadt im November 1980 wiederum erobert hatten, wurden sie im Januar des darauffolgenden Jahres erneut von den Iranern vertrieben. Die Stadt war inzwischen eine Ruinenstadt, die weiterhin von irakischen

30 Vgl. dazu und den folgenden Ausführungen Azizi, *The Shadow Commander*, S. 80 ff.

31 Interview mit Arash Azizi vom 28.8.2018, vgl. ebenda, S. 86

32 Vgl. ebenda